

## Themenüberblick

KINDER AUS SUCHTBELASTETEN FAMILIEN .....	1
Junge erwachsene Kindern alkoholkranker Eltern - Teilnehmende an Online-Studie gesucht .....	1
Sachsen-Anhalt: Regionale Angebote "Kinder aus suchtbelasteten Familien" .....	2
Dossier „Kinder suchtkranker Eltern“ ist in einer überarbeiteten Fassung erschienen .....	2
NACOA Deutschland: Aufruf zur achten bundesweiten Aktionswoche für Kinder aus Suchtfamilien....	2
MI GRATION UND SUCHTPROBLEME .....	2
Kompendium: Suchtpräventive Angebote für Jugendliche mit Migrations- und/oder Fluchthintergrund .....	2
EXZESSIVE MEDIENNUTZUNG .....	3
DIA-NET – Diagnostik der Internetabhängigkeit im Netz .....	3
ALKOHOL .....	3
„TOM & LISA“-Implementierungstrainer/innen-Schulung am 16. und 17. Mai 2018 in Halle/S. ....	3
Wenn Alkohol Kindern schon vor ihrer Geburt die Zukunft verbaut – Arbeitshilfe erschienen .....	3
Der erste Alkoholatlas des DKFZ.....	3
App "Trinktagebuch" der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen .....	4
METHAMPHETAMIN .....	4
Saalekreis: Crystal-Box - Präventionsmaterial für Pädagog*innen.....	4
GESUNDHEITZIELE IN SACHSEN-ANHALT .....	4
WEITERE THEMEN .....	5
Fachbeiträge aus Veranstaltungen der LS-LSA .....	5
fdr+ formuliert Forderungen für eine wirksame Ambulante Suchthilfe .....	5
Vorstellung des Jahresberichts zur Situation illegaler Drogen in Deutschland 2017 .....	5

### KINDER AUS SUCHTBELASTETEN FAMILIEN

---

#### **Junge erwachsene Kindern alkoholkranker Eltern - Teilnehmende an Online-Studie gesucht**

Eine Forschungsgruppe am Institut für Psychologie der Universität Bamberg (Professur für Pathopsychologie, Prof. Dr. Jörg Wolstein) sucht für eine Online-Studie „Bewältigung von Entwicklungsaufgaben bei jungen erwachsenen Kindern alkoholkranker Eltern“ junge Erwachsene.

Es soll untersucht werden, ob junge Erwachsene, die als Kinder und/oder Jugendliche mit mindestens einem alkoholkranken Elternteil aufgewachsen sind, aufgrund ihrer familiären Erfahrungen bei verschiedenen Entwicklungsaufgaben vor bestimmten Herausforderungen stehen. Mit dieser Forschung soll dazu beigetragen werden, dass das Verständnis für erwachsene Kinder alkoholkranker Eltern wächst und Unterstützungsangebote gezielt an ihre Bedürfnisse angepasst werden können.

Hier der link zur Online-Studie, offen bis Anfang Februar 2018:

<https://www.socisurvey.de/ACOA/>

Weiterleitung erwünscht!

Rückfragen an: Prof. Dr. Jörg Wolstein, Professur für Pathopsychologie  
Universität Bamberg Markusstr. 8a 96045 Bamberg  
[info.pathopsych@uni-bamberg.de](mailto:info.pathopsych@uni-bamberg.de)

### **Sachsen-Anhalt: Regionale Angebote "Kinder aus suchtblasteten Familien"**

Diese Kinder tragen ein hohes Risiko, eigene Störungen zu entwickeln. In den letzten Jahren haben die ambulante Suchthilfe und -prävention vielfältige Angebote entwickelt. Ziel ist vor allem, dass Fachkräfte in pädagogischen und psychosozialen Handlungsfeldern die Kinder aus suchtblasteten Familien sehen lernen, damit betroffene Kinder wahrgenommen und gut unterstützt werden können. Die Übersicht zu den Angeboten in Sachsen-Anhalt finden Sie hier: [http://www.ls-suchtfragen-lsa.de/data/mediapool/st\\_angebote\\_kisu\\_05\\_17\\_lay.pdf](http://www.ls-suchtfragen-lsa.de/data/mediapool/st_angebote_kisu_05_17_lay.pdf)

### **Dossier „Kinder suchtkranker Eltern“ ist in einer überarbeiteten Fassung erschienen**

Wie die Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz mitteilt, steht dieses Dossier auf der BAJ-Homepage zum Download zur Verfügung: <http://www.bag-jugendschutz.de>

### **NACOA Deutschland: Aufruf zur achten bundesweiten Aktionswoche für Kinder aus Suchtfamilien**

Die Aktionswoche für Kinder aus Suchtfamilien (kurz: COA-Aktionswoche) lenkt jedes Jahr in der Woche um den Valentinstag (14. Februar) die Aufmerksamkeit von Öffentlichkeit und Medien auf die mehr als 2,6 Millionen Kinder, die in Deutschland unter einem Suchtproblemen ihrer Eltern leiden. Schirmherrin der Aktionswoche ist Katrin Sass.

Wie Sie unterstützen, eigene Veranstaltungen anmelden, Informationsmaterialien bestellen können, erfahren Sie hier: <http://www.coa-aktionswoche.de>

## MI GRATION UND SUCHTPROBLEME

---

### **Suchtpräventive Angebote für Jugendliche mit Migrations- und/oder Fluchthintergrund**

hat der Landschaftsverband Westfalen-Lippe zusammengestellt und nach Sprachen sortiert.

Weitere Informationen: [https://www.lwl-ks.de/media/filer\\_public/9b/56/9b5604c3-6070-4ac4-9485-5451731343fa/suchtpraventionsangebote\\_fur\\_migrantinnen\\_entwurf.pdf](https://www.lwl-ks.de/media/filer_public/9b/56/9b5604c3-6070-4ac4-9485-5451731343fa/suchtpraventionsangebote_fur_migrantinnen_entwurf.pdf)

## EXZESSIVE MEDIENNUTZUNG

---

### **DIA-NET – Diagnostik der Internetabhängigkeit im Netz**

<http://www.dia-net.com>, entwickelt mit Förderung des BMG, bietet Hilfestellungen für Beratungsstellen, Psycholog-/innen, Ärzt-/innen, Sozialarbeiter/-innen und weitere Helfer/-innen im Umgang mit Internetbezogenen Störungen. Dort finden sich Tools, um internetbezogene Störungen identifizieren und diagnostizieren zu können, sowie hilfreiche Informationen zum Krankheitsbild und Adressen zur weiteren Hilfe.

Die Homepage bietet Materialien zum Download und zur Bestellung, z.B. ein Kurzscreening (Short Compulsive Internet Use Scale; Short CIUS), eine Checkliste zur weiteren Diagnostik und ein Manual für Kurzinterventionen. DIA-NET enthält die Option, ein vollstandardisiertes diagnostisches Interview zur Erfassung der DSM-5 Kriterien mit automatischer Auswertung direkt online durchzuführen.

## ALKOHOL

---

### **„TOM & LISA“-Implementierungstrainer/innen-Schulung am 16. und 17. Mai 2018 in Halle/S.**

Wie das Villa Schöpflin gGmbH – Zentrum für Suchtprävention mitteilt, wird mit Förderung durch die KKH Kaufmännische Krankenkasse diese Schulung angeboten. Zielgruppe sind Präventionsfachkräfte. Schulungsort ist die KKH, Landesverwaltung Halle, Große Steinstraße 82, 06108 Halle/S: (Saale), 3. Etage.

„Ziel ist es, Sie zu Implementierungstrainern/innen auszubilden, sodass Sie zukünftig den Alkoholpräventionsworkshop „Tom & Lisa“ eigenständig durchführen sowie Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter/innen in Ihrer Region schulen können (mit 4 Unterrichtsmodulen á 2,5h). Diese setzen dann den Workshop selbständig an ihrer Schule um.“, so die Ausschreibung der Villa Schöpflin. Hier geht es zu ausführlichen Informationen und zur Anmeldung: <http://www.villa-schoepflin.de/aktuelles/veranstaltungen/veranstaltungsdetails/tom-lisa-schulung-in-halle-saale.html>

### **Wenn Alkohol Kindern schon vor ihrer Geburt die Zukunft verbaut – Arbeitshilfe erschienen**

Das Fachkräfteprotal der Kinder- und Jugendhilfe teilt mit: „Menschen mit FASD werden bereits im Mutterleib durch Alkohol in ihren Entwicklungschancen erheblich begrenzt. Ihre Beeinträchtigungen werden noch immer häufig auch von Fachkräften verkannt. Sie haben geringere schulische und berufliche Perspektiven und schaffen es zu einem sehr hohen Prozentsatz nicht, eigenständig zu leben und ihren Lebensunterhalt selber zu verdienen. Eine neue Publikation erörtert anhand eines Jugendhilfefalls die Möglichkeiten, FASD-Erkrankten im Rahmen der Sozialen Arbeit noch besser zu helfen. Weitere Informationen: [https://www.jugendhilfeportal.de/hze/artikel/wenn-alkohol-kindern-schon-vor-ihrer-geburt-die-zukunft-verbaut-arbeitshilfe-erschiene/?utm\\_source=Newsletter&utm\\_medium=E-Mail&utm\\_campaign=&cHash=62664d2bf4907678a4353c83bb938e3b](https://www.jugendhilfeportal.de/hze/artikel/wenn-alkohol-kindern-schon-vor-ihrer-geburt-die-zukunft-verbaut-arbeitshilfe-erschiene/?utm_source=Newsletter&utm_medium=E-Mail&utm_campaign=&cHash=62664d2bf4907678a4353c83bb938e3b)

### **Der erste Alkoholatlas des DKFZ**

Das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ) teilt mit: „Alkoholkonsum verursacht der Gesellschaft direkte und indirekte Kosten von rund 39 Milliarden Euro im Jahr. Dem gegenüber stehen Einnahmen durch die Alkoholsteuer von nur 3,2 Milliarden Euro. Doch wer trinkt und in welchem Maße? Riskanter Alkoholkonsum ist in gehobenen sozioökonomischen Schichten stärker verbreitet als etwa unter Arbeitslosen. Darüber hinaus gibt es enorme regionale Unterschiede beim Trinkverhalten und bei

den gesundheitlichen Folgeschäden. Dieser erste Alkoholatlas des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ) bietet umfassende Informationen rund um das Thema Alkohol.

Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung: „Ein wertvolles Grundlagenwerk und eine gute Basis für unsere Präventionsarbeit!“

Weitere Informationen: <https://www.dkfz.de/de/presse/pressemitteilungen/2017/dkfz-pm-17-50c4-Der-erste-Alkoholatlas-des-DKFZ.php>

### **App "Trinktagebuch" der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen**

Die von der DHS erstellte und vor kurzem aktualisierte App Trinktagebuch unterstützt Menschen dabei, ihren Alkoholkonsum zu beobachten. Sie steht kostenlos im App Store und Google Play Store zur Verfügung.

## METHAMPHETAMIN

---

### **Saalekreis: Crystal-Box - Präventionsmaterial für Pädagog\*innen**

Bei der Crystal-Box handelt es sich um medienpädagogisches Material, das Wissen über die Substanz Crystal vermittelt und der präventiven Arbeit dient. Pädagog\*innen erhalten eine Schulung, um einen Einblick in das Thema zu bekommen und mithilfe der Box eine eigene Bildungseinheit für Jugendliche durchzuführen. Die Crystal-Box vermittelt Wissen und Fakten über die Substanz sowie über Risiko- und Schutzfaktoren. Medienpädagogische Materialien ermöglichen kreative Präventionsarbeit mit Jugendlichen.

Dieses Projekt wurde von der AWO-Fachstelle für Suchtprävention Saalekreis entwickelt und wird u.a. von der BZgA gefördert. Eine landesweite Anwenderschulung ist für Mai 2018 vorgesehen.

Weitere Informationen: <http://www.projekt-crystalbox.de>

## GESUNDHEITSGIELE IN SACHSEN-ANHALT

---

### **Gesundheitsziele Sachsen-Anhalt**

Psyche – Impfen – Tabak & Alkohol – Ernährung – Bewegung – Zähne: Die Broschüre „Auf dem Weg zu mehr Gesundheit“ gibt u.a. eine Einschätzung der Aktualität der Landesgesundheitsziele Sachsen-Anhalts aus Sicht der Gesundheitsberichterstattung (Stand: November 2017)

Das Ziel im Bereich von Tabak und Alkohol sei unvermindert aktuell, so der Bericht. Zudem müsse die Verfügbarkeit von Primärdaten zum Tabakkonsum wie zum Alkoholkonsum der Bevölkerung verbessert werden, z. B. durch Finanzierung der Aufweitung der Landesstichprobe in einem bundesweiten Survey.

Hier der Bericht: [https://verbraucherschutz.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik\\_und\\_Verwaltung/MS/LAV\\_Vbraucherschutz/service/gbe/berichte/Broschuere\\_FB2\\_Hygiene\\_Auf\\_dem\\_Weg\\_zu\\_mehr\\_Gesundheit.pdf](https://verbraucherschutz.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/MS/LAV_Vbraucherschutz/service/gbe/berichte/Broschuere_FB2_Hygiene_Auf_dem_Weg_zu_mehr_Gesundheit.pdf)

## WEITERE THEMEN

---

### **Fachbeiträge aus Veranstaltungen der LS-LSA**

Alle uns zur Veröffentlichung freigegebenen Beiträge aus den vergangenen Fachveranstaltungen finden Sie hier: <http://www.ls-suchtfragen-lsa.de/downloads/veranstaltungen/>

### **LS-LSA: Broschüre „Umgang mit Suchtmittelkonsum und Suchtgefährdung in der Schule“**

wurde unter 7. Häufig gestellte juristische Fragen „Zum Umgang mit sichergestellten illegalen Drogen“ (ab S. 28) aktualisiert. Informationen und einen Einkleber für die Broschüre gibt es hier:

[http://www.ls-suchtfragen-lsa.de/data/mediapool/aktualisierung\\_zu\\_7\\_din\\_a\\_6.pdf](http://www.ls-suchtfragen-lsa.de/data/mediapool/aktualisierung_zu_7_din_a_6.pdf)

### **fdr+ formuliert Forderungen für eine wirksame Ambulante Suchthilfe**

Aus Sorge um das ambulante Versorgungssystem für abhängigkeitskranke Menschen hat der Vorstand des Fachverbandes Drogen- und Suchthilfe e.V. Forderungen für eine wirksame ambulante Suchthilfe verabschiedet. Da nicht alle regionalen Besonderheiten berücksichtigt werden können, sind die Forderungen verallgemeinert und können bei Bedarf im lokalen Kontext präzisiert werden. Alle können jedoch – guten Willen bei Politik und Verwaltung vorausgesetzt – umgesetzt werden.

[https://fdr-online.info/wp-content/uploads/file-manager/redakteur/downloads/informationen/fdr-themen/fdr+themen\\_Forderungen\\_ambulante\\_Suchthilfe.pdf](https://fdr-online.info/wp-content/uploads/file-manager/redakteur/downloads/informationen/fdr-themen/fdr+themen_Forderungen_ambulante_Suchthilfe.pdf)

### **Vorstellung des Jahresberichts zur Situation illegaler Drogen in Deutschland 2017**

Wie die Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Marlene Mortler, am 18.12.2017 mitteilt, ist seit heute ist der jährliche „Bericht zur Drogensituation in Deutschland“, früher unter dem Namen „REITOX-Bericht“ bekannt, online verfügbar. Das Standardwerk zur Situation illegaler Drogen in Deutschland liefert in acht thematisch in sich geschlossenen Kapiteln umfangreiche Informationen zu den verschiedenen Aspekten des Phänomens illegale Drogen in Deutschland.

Diese, den ausführlichen Bericht 2017 sowie die aktuellen Veröffentlichungen der Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (EMCDDA) finden Sie hier: <http://www.dbdd.de>

